



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement EJPD

**Staatssekretariat für Migration SEM**  
Information & Kommunikation  
Statistikdienst

3003 Bern–Wabern, 22. Januar 2018



# Asylstatistik

# 2017

# Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	3
Die wichtigsten Eckdaten	7
Bestände	11
Asylgesuche	13
Asylgesuche im internationalen Vergleich	15
Erstinstanzlich behandelte Gesuche	16
Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe	18
Aufenthaltsregelungen und Abgänge	19
Weitere Informationen	21
Tabellenverzeichnis	22
Abbildungsverzeichnis	22

# Zusammenfassung

## Asylgesuche und Herkunftsländer

In der Schweiz wurden 2017 18 088 Asylgesuche gestellt. Das sind 9119 Gesuche weniger als 2016 (- 33,5%). Es ist der tiefste Wert seit dem Jahr 2010 (15 567 Gesuche). Die Zahl der monatlich gestellten Asylgesuche schwankte im relativ engen Bereich zwischen 1201 (Dezember) und 1694 (Juli).

Der Anteil der Schweiz an allen in Europa gestellten Asylgesuchen stieg von 2,1 % im Vorjahr auf rund 2,5 %. 2016 lag der Wert zu tief, da in Deutschland mehrere hunderttausend Asylgesuche aus dem Jahr 2015 nacherfasst wurden. Die 2,5 % stellen den zweittiefsten Anteil der Schweiz seit dem Fall der Berliner Mauer dar.

Mit 2,2 Asylsuchenden auf 1000 Einwohner (Vorjahr: 3,4) liegt die Schweiz jedoch weiterhin deutlich über dem europäischen Mittel von 1,4 Asylsuchenden pro 1000 Einwohner (Vorjahr: 2,5). Eine höhere Quote weisen in Europa Griechenland mit 5,5 ‰, Malta mit 4,6 ‰, Liechtenstein mit 4,1 ‰, Luxemburg mit 4,0 ‰, Zypern mit 3,4 ‰, Island mit 3,2 ‰ Österreich mit 2,9 ‰, Schweden mit 2,6 ‰ und Deutschland mit 2,6 ‰ auf.

Aufgrund der bisher vorliegenden Zahlen der europäischen Staaten ist davon auszugehen, dass 2017 in Europa rund 720 000 Asylgesuche gestellt wurden. Das ist gegenüber dem Jahr 2016 (1 298 000) ein Rückgang um rund 45 %, stellt aber immer noch den dritthöchsten Wert seit dem Fall der Berliner Mauer dar (vierthöchster Wert 2014: 625 000; tiefster Wert 2006: 230 000). Die Zahl der in Europa gestellten Asylgesuche lässt allerdings keinen direkten Rückschluss auf die Zahl der asylsuchenden Personen zu, die effektiv nach Europa gelangten. Geflüchtete suchen oft in mehreren Staaten um Asyl nach und erscheinen anschliessend in den Statistiken aller Länder, in denen sie ein Gesuch stellten.

2017 gelangten 119 350 Personen über das zentrale Mittelmeer nach Europa. Bis Mitte Juli 2017 wurde die zentrale Mittelmeerroute in einem ähnlichen Umfang frequentiert wie in den Vorjahren. Bis zum 15. Juli 2017 landeten rund 93 000 an, 2016 waren es bis zum selben Zeitpunkt 80 000 und 2015 83 500. Vom 16. Juli bis zum Jahresende führten eine Reihe von Massnahmen zu einem abrupten Rückgang der Anlandungen. In dieses Massnahmenbündel wurden nebst offiziellen libyschen Stellen wie der Küstenwache auch Gruppen (Milizen) miteinbezogen, deren Ziele und Loyalitäten nicht gänzlich geklärt sind. Zwischen dem 16. Juli und dem Jahresende landeten noch 28 000 Personen in Süditalien an.

Die Zahl der Eritreerinnen und Eritreer, welche die zentrale Mittelmeerroute nutzten, ging erneut zurück. Insgesamt trafen 2017 in Süditalien rund 7050 Eritreer ein (2016: 20 700; 2015: 39 150).

Italien registrierte 2017 wie schon im Vorjahr praktisch alle landenden Migrantinnen und Migranten. Viele von ihnen stellten in der Folge ein Asylgesuch in Italien, das 2017 rund 131 500 Asylgesuche (Hochrechnung basierend auf den Zahlen von Januar bis November 2017) verzeichnete. Knapp 90 % der Migrantinnen und Migranten (107 200) überquerten das Mittelmeer von Libyen aus, während die Küsten Tunesiens (5900) und der Türkei (3750) deutlich geringere Bewegungen verzeichneten. Im September stieg die Zahl der Überfahrten von Tunesierinnen und Tunesiern plötzlich an. Bis November wurde diese Migrationsbewegung durch die tunesischen Behörden weitestgehend wieder gestoppt.

Auf den griechischen Inseln landeten 2017 rund 29 700 Migranten an. Der Umfang der Anlandungen nahm einen jahreszeitlich typischen Verlauf: Im Frühling wurden die tiefsten (April 1150) monatlichen Anlandungszahlen verzeichnet, im Herbst die höchsten (September 4900). Das EU-Türkei-Abkommen hatte 2017 weiterhin Bestand. Allerdings konnten bisher kaum abgelehnte

Asylsuchende aus Griechenland in die Türkei zurückgeführt werden. Die Gründe hierfür liegen primär im griechischen Asylsystem.

Die Migrationsrouten von Westafrika nach Spanien (direkt, via Ceuta, via Melilla oder via die Kanarischen Inseln) wurden 2017 von rund 28 000 Personen (provisorische Zahl) genutzt, mehr als im Vorjahr (2016: 14 000). Auf dem Seeweg trafen rund 22 000 Personen ein (Vorjahr 8150). Den Landweg nach Ceuta und Melilla benutzen wie schon 2016 rund 6000 Personen. Die wichtigsten Herkunftsländer (Stand Ende Oktober 2017) waren Marokko und Algerien. Allerdings war auch eine Zunahme der Anlandungen von Migrantinnen und Migranten aus Westafrika festzustellen. Dies könnte eine Folge der Reduktion der Migration über das zentrale Mittelmeer sein.

Wichtigstes Herkunftsland von Asylsuchenden in der Schweiz war im Jahr 2017 Eritrea. Insgesamt wurden 3375 Asylgesuche von Eritreerinnen und Eritreern registriert (2016: 5178). Davon entfielen 818 auf Familienzusammenführungen, 616 auf das europäische Relocation-Programm, 1315 auf Geburten und 164 auf Mehrfachgesuche. Spontan gelangten 2017 somit 462 eritreische Asylsuchende selbständig in die Schweiz. Ein Hauptgrund für diese relativ tiefe Zahl war die Entwicklung der Anlandungen in Süditalien seit Mitte Juli 2017.

An zweiter Stelle der Herkunftsländer lag im Jahr 2017 Syrien mit 1951 Gesuchen (-193 Gesuche, -9 %). Es folgten Afghanistan mit 1217 Gesuchen (-2012 Gesuche, -62 %), Türkei mit 852 Gesuchen (+326 Gesuche, +62 %), Somalia mit 843 Gesuchen (-738 Gesuche, -47 %) und Sri Lanka mit 840 Gesuchen (-533 Gesuche, -39 %).

Für die Entwicklung der Asylgesuche in der Schweiz im Jahr 2017 standen primär zwei Elemente im Vordergrund:

- Die Zahl der Asylgesuche wurde in den ersten Monaten des Jahres 2016 noch stark geprägt durch die Weiterwanderung von Personen aus Afghanistan, Syrien und Irak. Diese Weiterwanderung entfiel im Jahr 2017, weshalb die Zahl der Gesuche von afghanischen und irakischen (653 Gesuche, -659 Gesuche, -50 %) deutlich abnahm. Bei syrischen Staatsangehörigen fiel der Rückgang mit -193 Gesuchen wesentlich weniger deutlich aus, da 2017 494 Syrerinnen und Syrer im Rahmen des Relocation-Programms in die Schweiz kamen. Weitere 504 syrische Gesuche sind auf Geburten zurückzuführen.
- Der Rückgang der Migration über das zentrale Mittelmeer führte zu einem Rückgang der Asylgesuche aus praktisch allen wichtigen Herkunftsländern der Region Afrika-Subsahara. Dieser Effekt wurde dadurch verstärkt, dass die grosse Mehrheit der Migrantinnen und Migranten, die an der Südgrenze aufgegriffen wurde, nicht in der Schweiz um Asyl nachsuchte.

Neben der Türkei wurde noch für Personengruppen aus Georgien eine Zunahme um mehr als 100 Gesuche festgestellt. Stellten 2016 465 Georgierinnen und Georgier ein Asylgesuch in der Schweiz, so waren es 2017 670 (+44 %). Dieser Anstieg dürfte primär darauf zurückzuführen sein, dass georgische Staatsangehörige seit Frühjahr 2017 visumsfrei in den Schengenraum einreisen können.

Neben Eritrea, Syrien, Afghanistan, Somalia Sri Lanka und Irak wurde noch für folgende Personengruppen ein Rückgang um 100 oder mehr Gesuche festgestellt: Äthiopien mit 349 Gesuchen (-687 Gesuche, -66 %), Gambia mit 387 Gesuchen (-667 Gesuche, -63 %), Nigeria mit 700 Gesuchen (-406 Gesuche, -37 %), Marokko mit 459 Gesuchen (-364 Gesuche, -44 %), Iran mit 318 Gesuchen (-243 Gesuche, -43 %), Senegal mit 131 Gesuchen (-168 Gesuche, -56 %), Sudan mit 87 Gesuchen (-138 Gesuche, -61 %) Kosovo mit 137 Gesuchen (-112 Gesuche, -45 %), Serbien mit 171 Gesuchen (-109 Gesuche, -39 %) und Guinea mit 797 Gesuchen (-103 Gesuche, -11 %).

## **Erledigungen und Bestand im Asylprozess**

Im Jahr 2017 wurden 27 221 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt, das sind 4078 (-13,0 %) weniger als im Jahr 2016 (31 299 Erledigungen). Hauptverantwortlich für diesen Rückgang ist vor allem die geringere Zahl von Abschreibungen (-2398 gegenüber dem Vorjahr) und Nichteintretensentscheiden (-3182).

6360 Personen erhielten 2017 Asyl (2016: 5985, +6,3 %). Die Anerkennungsquote (Asylgewährung) lag damit im Jahr 2017 bei 25,8 % (2016: 22,7 %). In 6211 Fällen erging ein Nichteintretensentscheid (NEE) (2016: 9393, -33,9 %). Davon wurden 5843 NEE (2016: 8874, -34,2 %) im Rahmen des Dublin-Verfahrens und 184 im Rahmen bilateraler Rückübernahmeabkommen (2016: 262, -29,8 %) gefällt. 12 110 Gesuche wurden abgelehnt (2016: 10 983, +10,3 %) und 2540 Gesuche wurden abgeschrieben (2016: 4938, -48,6 %).

2017 wurden zudem 8419 vorläufige Aufnahmen verfügt (2016: 7369, +14,2 %), davon 7839 (2016: 6850, +14,4 %) aufgrund erstinstanzlicher Asylentscheide. 3666 vorläufige Aufnahmen wurden beendet (2016: 3639, +0,7 %). Die Schutzquote (Anteil Asylgewährungen und vorläufige Aufnahmen aufgrund erstinstanzlicher Entscheide) betrug 2017 57,5 % (2016: 48,7 %). Der Bestand im Verfahrensprozess (erstinstanzlich hängige Asylgesuche) nahm im Jahr 2017 gegenüber dem Stand von Ende 2016 (27 711) um 7208 auf 20 503 Personen (-26,0 %) ab.

## **Resettlement und Relocation**

Seit 2013 engagiert sich die Schweiz verstärkt bei der Aufnahme von Flüchtlingsgruppen im Rahmen des UNHCR-Programms zur Neuansiedlung (Resettlement) von Flüchtlingen. Dieses Programm richtet sich an besonders verletzte Personen, die sich in Syrien oder in den Nachbarländern Syriens aufhalten und vom UNHCR den Flüchtlingsstatus erhalten haben. Das Kontingent für die Neuansiedlung im Rahmen des Programms, das der Bundesrat 2015 beschlossen hat, wurde Mitte 2017 ausgeschöpft, wobei 999 Personen einreisten. Am 9. Dezember 2016 beschloss der Bundesrat deshalb, das Engagement für die Opfer des Syrienkonflikts fortzusetzen. Die Schweiz wird bis 2019 in enger Zusammenarbeit mit dem UNHCR und den Kantonen weitere 2000 besonders verletzte Menschen im Rahmen des Resettlement-Programms aufnehmen. Seit der Einführung dieses jüngsten Programms haben im Jahre 2017 bereits 590 Personen in der Schweiz Schutz gefunden. Darüber hinaus nimmt die Schweiz im Rahmen einer dringlichen humanitären Sofortmassnahme 80 besonders schutzbedürftige Flüchtlinge auf, die aus ihrer prekären Lage in Libyen evakuiert werden.

Gemäss Bundesratsbeschluss vom 18. September 2015 übernimmt die Schweiz bis zu 1'500 Personen im Rahmen des Relocation-Programms der EU (900 aus Italien und 600 aus Griechenland). Bei diesem Programm werden Asylsuchende, die schon in Griechenland oder Italien registriert wurden, auf andere europäische Staaten verteilt. Diese Übernahme von Asylsuchenden aus Italien und Griechenland ist nahezu abgeschlossen. Die Schweiz hat bis zum 21. Dezember 2017 579 Asylsuchende aus Griechenland und 897 aus Italien übernommen. Die letzten 24 Personen werden im Januar 2018 erwartet, womit die zugesicherte Quote der Schweiz von 1'500 Personen erfüllt sein wird.

## **Dublin-Abkommen**

Das Dublin-Verfahren hat zum Ziel, dass nur ein einziger Dublin-Staat das Gesuch einer asylsuchenden Person prüft. Es vereinheitlicht nicht das Asylverfahren im Dublin-Raum, sondern regelt lediglich die Zuständigkeit für die Durchführung des Asylverfahrens. Steht die Zuständigkeit einmal fest, findet das nationale Recht des zuständigen Dublin-Staates Anwendung.

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 hat die Schweiz bei 8370 Personen einen anderen Dublin-Staat um Übernahme ersucht, weil dieser nach Auffassung der Schweiz für die Bearbeitung des

Asylgesuchs zuständig ist. Bei 6728 Personen erklärte sich der ersuchte Dublin-Staat als zuständig und zur Übernahme bereit. 1766 Ersuchen wurden abgelehnt. Im Jahr 2017 konnten 2297 Personen dem zuständigen Dublin-Staat auf dem Luft- oder Landweg überstellt werden. Im gleichen Zeitraum wurden 6113 Ersuchen um Übernahme an die Schweiz gerichtet. Bei 2485 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei 3620 Personen wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. 885 Personen wurden der Schweiz überstellt.

Die Erfahrungen mit dem Dublin-Assoziierungsabkommen sind weitgehend positiv, und die Zusammenarbeit mit den Partnerstaaten funktioniert gut. Insbesondere Italien kam – wie bereits im Vorjahr – der Pflicht zur Registrierung eintreffender Migrantinnen und Migranten konsequent nach. Der Migrationsdruck auf die Küsten Italiens bleibt aber weiterhin eine Herausforderung. Der Anstieg der In-Verfahren im Jahr 2017 ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass Deutschland wieder vermehrt in der Lage ist, Ersuchen an die Schweiz zu stellen.

Gestützt auf das Abkommen konnte die Schweiz seit 2009 deutlich mehr Personen in andere Dublin-Staaten überstellen (28 195), als sie selbst übernehmen musste (5328).

### **Rückübernahmeabkommen mit europäischen Staaten**

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 hat die Schweiz bei 655 Personen einen anderen europäischen Staat im Rahmen von bilateralen Rückübernahmeabkommen ersucht, die Person wieder aufzunehmen, da diese nach Auffassung der Schweiz bereits über einen internationalen Schutzstatus im entsprechenden europäischen Land verfügt. Bei 530 Fällen erklärte sich der Staat als zuständig und zur Übernahme bereit. 57 Ersuchen wurden abgelehnt. 333 Personen konnten dem zuständigen europäischen Staat überstellt werden. Im gleichen Zeitraum wurden 24 Ersuchen im Rahmen bilateraler Rückübernahmeabkommen an die Schweiz gerichtet. Bei 23 Personen erklärte sich die Schweiz zu einer Übernahme bereit, bei einer Person wurde die Zuständigkeit der Schweiz abgelehnt. Fünf Personen wurden der Schweiz überstellt. Seit 2014 konnte die Schweiz 1194 Personen gestützt auf Rückübernahmeabkommen überstellen, während im gleichen Zeitraum 22 Personen auf dieser Grundlage an die Schweiz überstellt wurden.

### **Abgänge und Vollzugsmeldungen**

Im Jahr 2017 sind 1713 Personen kontrolliert selbstständig aus der Schweiz ausgereist, gegenüber 2532 Personen im Vorjahr (-32,3 %). 3573 Personen (2016: 3779, -5.5 %) wurden entweder in ihren Heimatstaat oder einen Drittstaat überstellt, 2041 Personen in einen Dublin-Staat (2016: 2760, -26,1 %). Gesamthaft ist die Zahl der Ausreisen somit im Vergleich zu 2016 gesunken, eine Folge des Rückgangs der Anzahl Asylgesuche. Bei 6689 Personen wurde eine unkontrollierte Abreise registriert (2016: 8943, -25.2 %).

Bei den Abgängen und Vollzugsmeldungen nach Nationen waren im Jahr 2017 Nigeria, Guinea und Eritrea die drei wichtigsten Länder. Während die Abgänge bei den meisten Nationen zurückgingen, haben die Abgänge georgischer Staatsangehöriger stark zugenommen (+42,2 %).

### **Erwerbsquote**

Am 31. Dezember 2016 waren 896 Asylsuchende erwerbstätig. Dies entspricht einer gesamtschweizerischen Erwerbsquote von 4,9 % und gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme um 312 Personen respektive 53,4 %. Von den vorläufig aufgenommenen Personen (inklusive vorläufig aufgenommene Flüchtlinge) waren 8635 erwerbstätig (Erwerbsquote 31,7 %), was gegenüber dem Vorjahresmonat einer Zunahme um 1437 Personen respektive 20 % entspricht. Von den anerkannten Flüchtlingen mit Asyl (Ausweis B) waren 5457 erwerbstätig (Erwerbsquote 26,7 %), das sind 1452 Personen respektive 36,3 % mehr als Ende 2016. Die jeweilige Anzahl Erwerbstätiger und die Erwerbsquote nach Kanton sind aus den detaillierten Tabellen ersichtlich.



# Die wichtigsten Eckdaten

Tabelle 1: Personenbestände

Bestand am Ende der Periode	Ende 2016	Ende 2017	+/- in %	Frauen	Männer
<b>Total Personen im Asylprozess in der Schweiz</b>	<b>68'310</b>	<b>65'775</b>	<b>-3.7</b>	<b>25'322</b>	<b>40'453</b>
<b>Total Personen im Verfahrensprozess</b>	<b>30'800</b>	<b>23'739</b>	<b>-22.9</b>	<b>7'932</b>	<b>15'807</b>
Erstinstanzlich hängig (im Asylentscheidungsprozess)	27'711	<b>20'503</b>	-26.0	<b>7'049</b>	<b>13'454</b>
Erstinstanzlich entschieden, noch nicht rechtskräftig <sup>1)</sup>	3'089	<b>3'236</b>	4.8	<b>883</b>	<b>3'236</b>
<b>Total vorläufig aufgenommene Personen</b>	<b>36'877</b>	<b>41'544</b>	<b>12.7</b>	<b>17'194</b>	<b>24'350</b>
Vorläufig Aufgenommene ≤ 7 Jahre	17'788	<b>22'253</b>	25.1	<b>8'825</b>	<b>13'428</b>
Vorläufig Aufgenommene > 7 Jahre	9'602	<b>9'444</b>	-1.6	<b>4'400</b>	<b>5'044</b>
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge ≤ 7 Jahre	7'473	<b>7'686</b>	2.9	<b>3'133</b>	<b>4'553</b>
Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge > 7 Jahre	2'014	<b>2'161</b>	7.3	<b>836</b>	<b>1'325</b>
<b>Total Vollzugsaussetzungen</b>	<b>500</b>	<b>408</b>	<b>-18.4</b>	<b>162</b>	<b>246</b>
Aussetzungen (Gruppen)	0	<b>0</b>	-	<b>0</b>	<b>0</b>
Aussetzungen (Individuell)	500	<b>408</b>	-18.4	<b>162</b>	<b>246</b>
<b>Statistische Spezialfälle im Asylprozess</b>	<b>133</b>	<b>84</b>	<b>-36.8</b>	<b>34</b>	<b>50</b>
<b>Total Personen mit Vollzugsunterstützung VU</b>	<b>4'170</b>	<b>4'115</b>	<b>-1.3</b>	<b>863</b>	<b>3'252</b>
<b>Total Personen mit Papierbeschaffung</b>	<b>2'785</b>	<b>2'701</b>	<b>-3.0</b>	<b>605</b>	<b>2'096</b>
Papierbeschaffung nach Asylverfahren	2'321	<b>2'249</b>	-3.1	<b>581</b>	<b>1'668</b>
Papierbeschaffung ohne Asylverfahren	464	<b>452</b>	-2.6	<b>24</b>	<b>428</b>
<b>Total Personen in der Ausreiseorganisation</b>	<b>461</b>	<b>370</b>	<b>-19.7</b>	<b>71</b>	<b>299</b>
Ausreiseorganisation nach Asylverfahren	321	<b>223</b>	-30.5	<b>53</b>	<b>170</b>
Ausreiseorganisation ohne Asylverfahren	140	<b>147</b>	5.0	<b>18</b>	<b>129</b>
<b>Vollzugsunterstützung ausgesetzt oder blockiert</b>	<b>428</b>	<b>410</b>	<b>-4.2</b>	<b>15</b>	<b>395</b>
<b>Statistische Spezialfälle in der Vollzugsunterstützung</b>	<b>496</b>	<b>634</b>	<b>27.8</b>	<b>172</b>	<b>462</b>
<b>Total anerkannte Flüchtlinge</b>	<b>45'804</b>	<b>51'512</b>	<b>12.5</b>	<b>21'981</b>	<b>29'531</b>
Flüchtlinge Ausweis B	25'140	<b>31'276</b>	24.4	<b>13'674</b>	<b>17'602</b>
Flüchtlinge Ausweis C	20'664	<b>20'236</b>	-2.1	<b>8'307</b>	<b>11'929</b>
<b>Total Personen aus dem Asylbereich (inkl. VU)</b>	<b>118'284</b>	<b>121'402</b>	<b>2.6</b>	<b>48'166</b>	<b>73'236</b>

<sup>1)</sup> Im Rechtskraftprozess (inkl. hängig beim BVGer nach Asylverfahren).

## Tabelle 2: Bewegungen

Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2016	Jahr 2017	+/- in %	Frauen	Männer
<b>Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen</b>	4'062	4'227	4.1	2'225	2'002
<b>Erledigungen auf Einreiseanträge Asyl: Ausland, Familienzusammenführungen, Grenze und Flughafen</b>	3'933	5'061	28.7	2'657	2'404
<b>Asylgesuche in der Schweiz</b>	27'207	18'088	-33.5	6'058	12'030
<b>Wiederaufnahmen Asylgesuche in der Schweiz</b>	1'713	1'491	-13.0	555	936
<b>Erstinstanzlich behandelte Gesuche in der Schweiz</b>	31'299	27'221	-13.0	8'260	18'961
Asylgewährungen	5'985	6'360	6.3	2'673	3'687
Ablehnungen mit vorläufiger Aufnahme	6'802	7'798	14.6	2'706	5'092
Ablehnungen ohne vorläufige Aufnahme	4'181	4'312	3.1	1'038	3'274
Nichteintretensentscheide mit vorläufiger Aufnahme	48	41	-14.6	13	28
Nichteintretensentscheide ohne vorläufige Aufnahme	9'345	6'170	-34.0	1'383	4'787
Abschreibungen	4'938	2'540	-48.6	447	2'093
Anerkennungsquote in % <sup>1</sup>	22.7	25.8	-	34.2	21.9
Schutzquote in % <sup>2</sup>	48.7	57.5	-	69.0	52.2
<b>Asyl für Gruppen: Einreisen (Resettlement)</b>	648	621	-4.2	299	322
<b>Asyl für Gruppen gewährt (Resettlement)</b>	621	663	6.8	321	342
<b>Eintritte Relocation</b>	309	1'150	272.2	431	719
<b>Vorläufige Aufnahmen</b>	7'369	8'419	14.2	2'998	5'421
Vorläufige Aufnahmen AsylG und AuG	5'634	7'453	32.3	2'616	4'837
Vorläufige Aufnahmen für Flüchtlinge	1'735	966	-44.3	382	584
<b>Beendigungen vorläufige Aufnahmen</b>	3'639	3'666	0.7	1'530	2'136

<sup>1</sup> **Anerkennungsquote** = Anteil der Asylgewährungen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

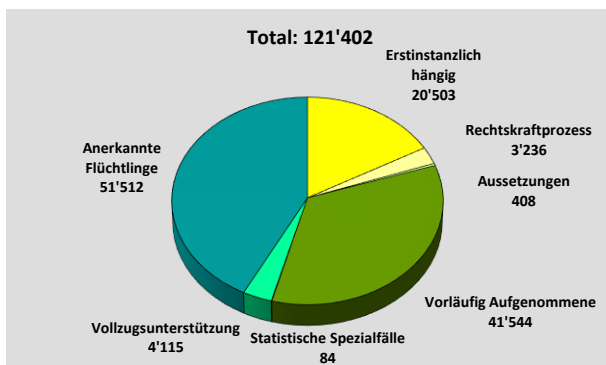
<sup>2</sup> **Schutzquote** = Anteil der Asylgewährungen plus vorläufige Aufnahmen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids



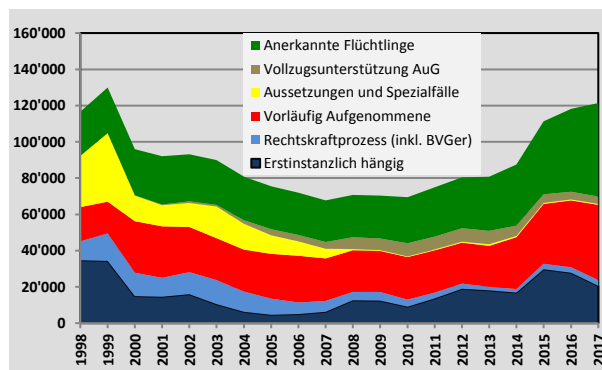
Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2016	Jahr 2017	+/- in %	Frauen	Männer
Wiedererwägungsgesuche	1'387	1'229	-11.4	489	740
Erledigungen auf Wiedererwägungsgesuche	1'459	1'311	-10.1	531	780
Asylwiderrufe und Erlöschen Asyl	1'214	1'275	5.0	593	682
Dublin: Ersuchen Out-Verfahren	15'203	8'370	-44.9	1'558	6'812
Dublin: Ersuchen In-Verfahren	4'115	6'113	48.6	1'383	4'730
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) Out-Verfahren	10'197	6'728	-34.0	1'351	5'377
Dublin: Zustimmungen (inkl. Verfristungen) In-Verfahren	1'302	2'485	90.9	607	1'848
Dublin: Nichteintretensentscheide (Art. 31a.1.b)	8'874	5'843	-34.2	1'295	4'548
Dublin: Überstellungen Out	3'750	2'297	-38.7	340	1'957
Dublin: Überstellungen In	469	885	88.7	186	699
Rückübernahmeabkommen: Ersuchen Out-Verfahren	649	655	0.9	130	525
Rückübernahmeabkommen: Ersuchen In-Verfahren	18	24	33.3	5	19
Rückübernahmeabkommen: Zustimmungen Out-Verfahren	608	530	-12.8	100	430
Rückübernahmeabkommen: Zustimmungen In-Verfahren	16	23	43.8	5	18
Rückübernahmeabkommen: Nichteintretensentscheide	262	184	-29.8	57	127
Rückübernahmeabkommen: Überstellungen Out	346	333	-3.8	35	298
Rückübernahmeabkommen: Überstellungen In	4	5	25.0	0	5
Härtefallregelung: Gesuche	2'008	2'053	2.2	798	1'255
Härtefallregelung: Gutheissungen	1'987	2'057	3.5	802	1'255
Gutheissungen Art. 84 Abs. 5 AuG nach vorl. Aufnahme	1'866	1'957	4.9	762	1'195
Gutheissungen Art. 14 Abs. 2 AsylG mit abgeschlossenem oder hängigem Asylverfahren	121	95	-21.5	36	56

Bewegungszahlen in der Periode (Personen)	Jahr 2016	Jahr 2017	+/- in %	Frauen	Männer
<b>Total neue Aufenthalte Asylprozess</b>	<b>29'465</b>	<b>19'898</b>	<b>-32.5</b>	<b>6'756</b>	<b>13'142</b>
Einreisen	24'264	<b>14'982</b>	-38.3	<b>4'638</b>	<b>10'344</b>
Wiederaufnahmen Aufenthalt	2'048	<b>1'778</b>	-13.2	<b>601</b>	<b>1'177</b>
Geburten	3'153	<b>3'138</b>	-0.5	<b>1'517</b>	<b>1'621</b>
<b>Total Eintritte in VU (inkl. Wiederaufnahmen)</b>	<b>12'965</b>	<b>11'229</b>	<b>-13.4</b>	<b>2'066</b>	<b>9'163</b>
<b>Regelungen nach Asylgewährung</b>	<b>6'098</b>	<b>6'502</b>	<b>6.6</b>	<b>2'710</b>	<b>3'792</b>
<b>Kantonale Regelungen</b>	<b>3'338</b>	<b>3'422</b>	<b>2.5</b>	<b>1'541</b>	<b>1'881</b>
<b>Weggang nach Asyl- oder Dublinentscheid</b>	<b>9'817</b>	<b>6'564</b>	<b>-33.1</b>	<b>1'632</b>	<b>4'932</b>
<b>Abgänge und Vollzugsmeldungen Asylprozess und Vollzugsunterstützung VU</b>	<b>22'961</b>	<b>17'799</b>	<b>-22.5</b>	<b>3'330</b>	<b>14'469</b>
Kontrollierte, selbständige Ausreisen	2'532	<b>1'713</b>	-32.3	<b>515</b>	<b>1'198</b>
Rückführungen Heimatstaat	3'520	<b>3'346</b>	-4.9	<b>361</b>	<b>2'985</b>
Rückführungen Drittstaat	259	<b>227</b>	-12.4	<b>15</b>	<b>212</b>
Rückführungen Dublinstaat	2'760	<b>2'041</b>	-26.1	<b>272</b>	<b>1'769</b>
Unkontrollierte Abreisen	8'943	<b>6'689</b>	-25.2	<b>1'159</b>	<b>5'530</b>
Andere Abgänge	4'947	<b>3'783</b>	-23.5	<b>1'008</b>	<b>2'775</b>
<b>Eintritte Papierbeschaffung nach Asylverfahren</b>	<b>2'975</b>	<b>2'851</b>	<b>-4.2</b>	<b>547</b>	<b>2'304</b>
<b>Eintritte Papierbeschaffung ohne Asylverfahren</b>	<b>440</b>	<b>469</b>	<b>6.6</b>	<b>50</b>	<b>419</b>
<b>Papiere beschafft</b>	<b>1'842</b>	<b>1'580</b>	<b>-14.2</b>	<b>230</b>	<b>1'350</b>
<b>Papiere nicht beschafft</b>	<b>235</b>	<b>142</b>	<b>-39.6</b>	<b>41</b>	<b>101</b>
<b>Papiere vorhanden</b>	<b>318</b>	<b>336</b>	<b>5.7</b>	<b>98</b>	<b>238</b>
<b>Abschreibung Papierbeschaffung</b>	<b>1'484</b>	<b>1'344</b>	<b>-9.4</b>	<b>184</b>	<b>1'160</b>

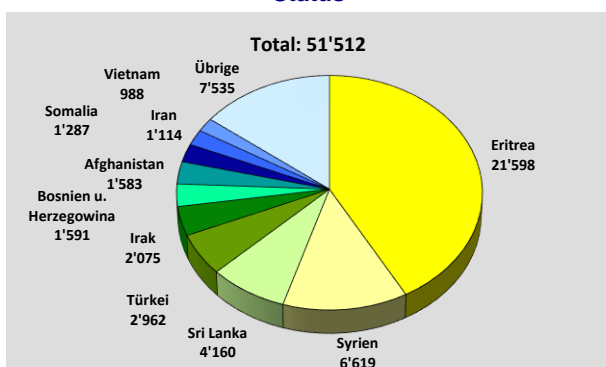
# Bestände



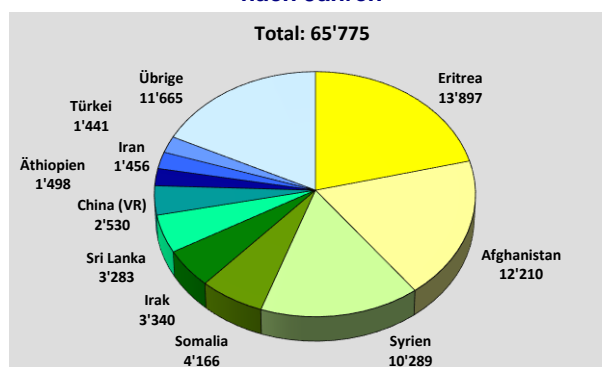
**Grafik 1: Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status**



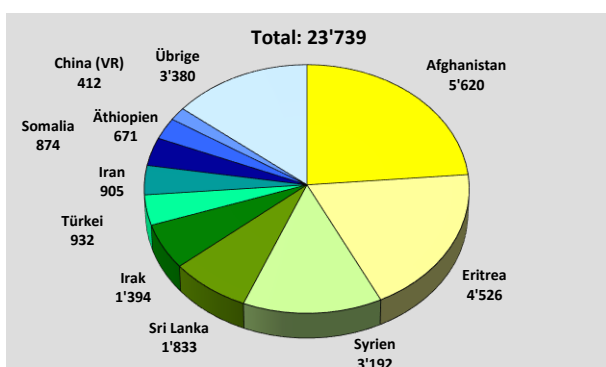
**Grafik 2: Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren**



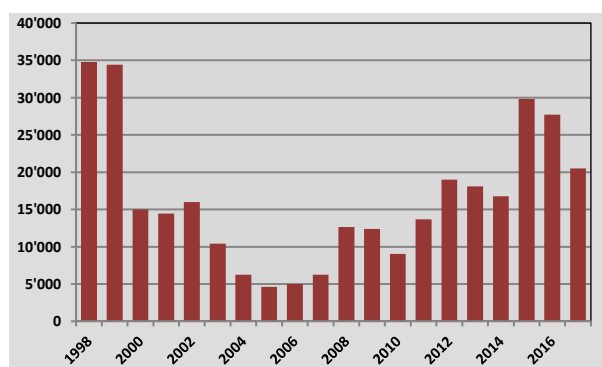
**Grafik 3: Anerkannte Flüchtlinge: Nationen**



**Grafik 4: Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen**

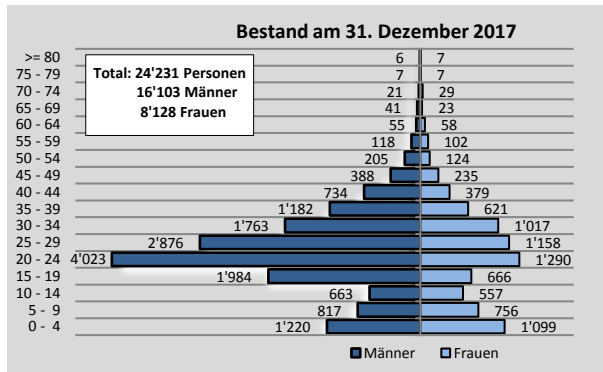


**Grafik 5: Personen im Verfahrensprozess: Nationen**

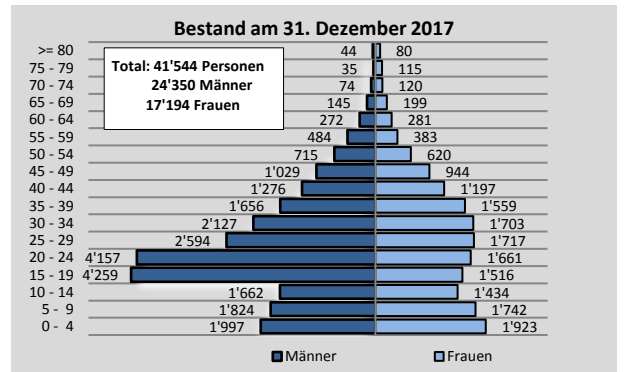


**Grafik 6: Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren**

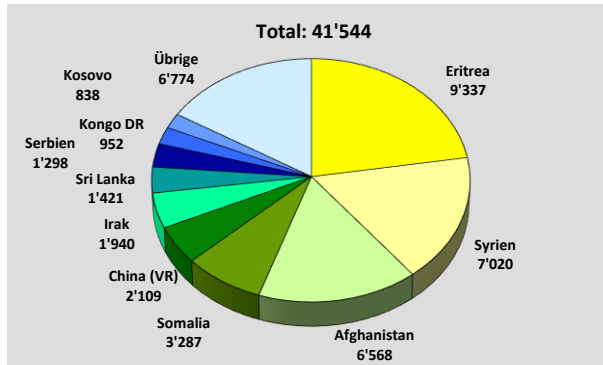
Von den 121'402 Personen, die sich Ende Dezember 2017 (Vorjahr 118'284) in der Schweiz aufhielten, waren 51'512 Personen anerkannte Flüchtlinge, 41'544 waren vorläufig aufgenommen und bei 408 Personen war der Vollzug ausgesetzt. Per Ende Dezember 2017 waren zudem 20'503 Gesuche erstinstanzlich (beim Staatssekretariat für Migration) pendent und 3'236 erstinstanzlich entschiedene Gesuche waren noch nicht rechtskräftig (inkl. hängige Beschwerden beim BVGer nach einem Asylverfahren). Ferner weist die Statistik 84 Spezialfälle im Asylprozess aus, die aufgrund der Verbuchungen im Zentralen Migrationssystem ZEMIS keiner Bestandeskategorie eindeutig zugeordnet werden können. In der Vollzugsunterstützung waren Ende 2017 ferner 4'115 Gesuche nach einem rechtskräftigen Asylentscheid oder aus dem AuG-Bereich hängig.



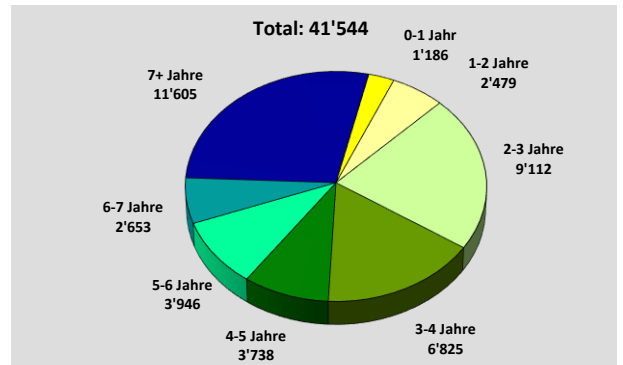
**Grafik 7: Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne vorläufig Aufgenommene)**



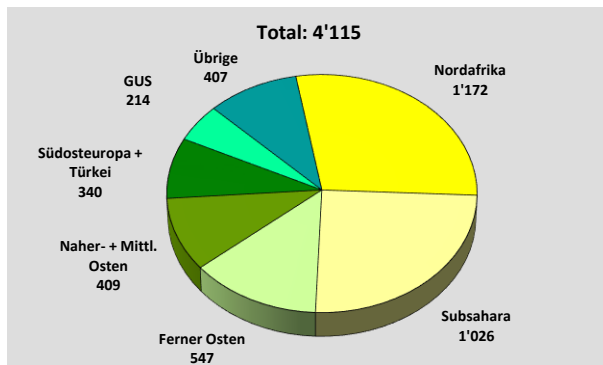
**Grafik 8: Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen**



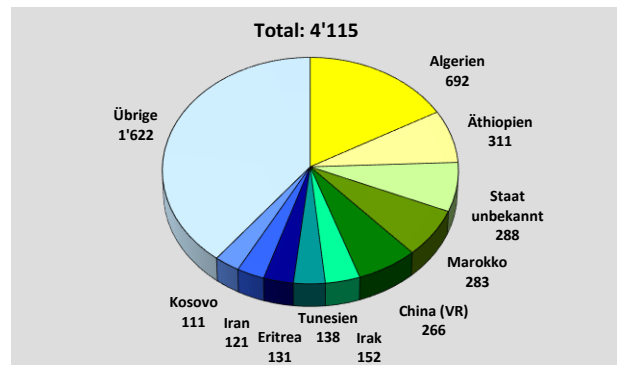
**Grafik 9: Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen**



**Grafik 10: Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise**

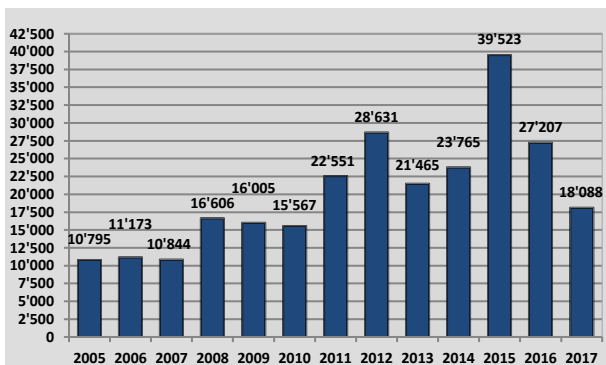


**Grafik 11: Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen**

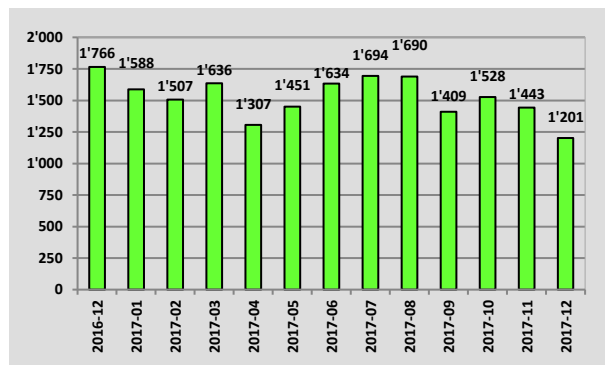


**Grafik 12: Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen**

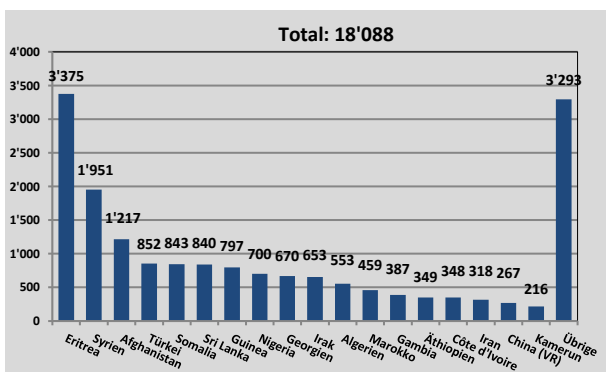
# Asylgesuche



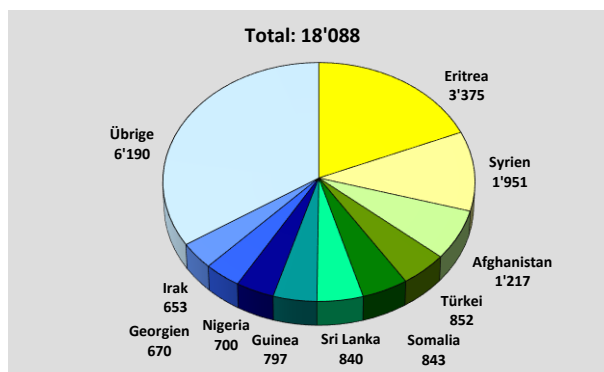
Grafik 13: Asylgesuche nach Jahren



Grafik 14: Asylgesuche nach Monaten



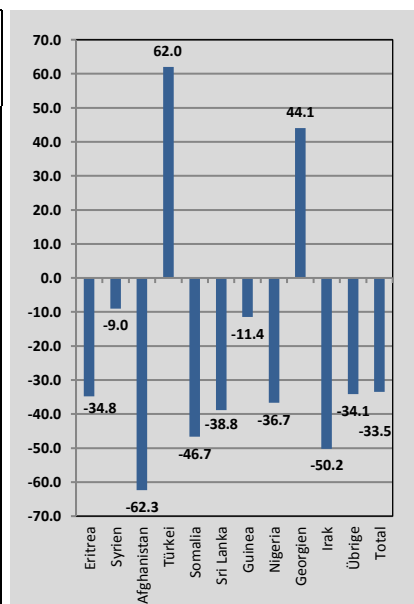
Grafik 15: Asylgesuche: Wichtigste Nationen



Grafik 16: Asylgesuche: Wichtigste Nationen

Tabelle 3: Asylgesuche nach Nationen

Rang	Nation	Asylgesuche 2016	Asylgesuche 2017	in Prozent vom Total
1	Eritrea	5'178	3'375	18.7
2	Syrien	2'144	1'951	10.8
3	Afghanistan	3'229	1'217	6.7
4	Türkei	526	852	4.7
5	Somalia	1'581	843	4.7
6	Sri Lanka	1'373	840	4.6
7	Guinea	900	797	4.4
8	Nigeria	1'106	700	3.9
9	Georgien	465	670	3.7
10	Irak	1'312	653	3.6
	Übrige	9'393	6'190	34.2
	<b>Total</b>	<b>27'207</b>	<b>18'088</b>	100.0



Grafik 17: Veränderung zum Vorjahr in Prozent

Die Zahl der monatlichen Asylgesuche betrug im Jahr 2017 zwischen 1'201 (Dezember) und 1'694 (Juli). Im Jahr 2016 lagen die Schwankungen zwischen 1'748 (April) und 3'618 (Januar).

Von den 18'088 Asylsuchenden stammen 3'375 (18.7%) aus Eritrea (Vorjahr 5'178), 1'951 (10.8%) aus Syrien, 1'217 (6.7%) aus Afghanistan, 852 (4.7%) aus der Türkei, gefolgt von Personen aus Somalia mit 843 Personen (4.7%). An sechster Stelle steht Sri Lanka mit 840 Personen (4.6%), gefolgt von Guinea mit 797 Personen (4.4%) und 700 Personen (3.9%) aus Nigeria, 670 Personen aus Georgien und 653 aus dem Irak.

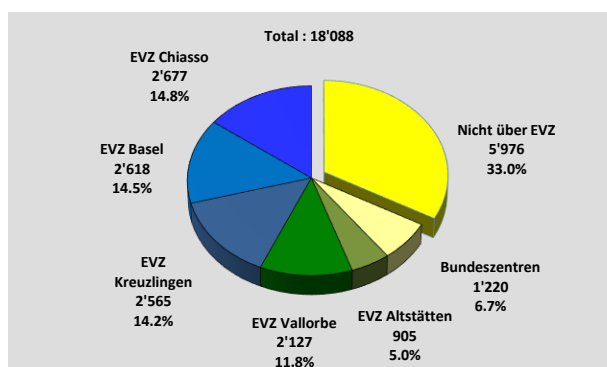
Allein die Anträge der Staatsangehörigen der ersten zehn Länder machen zwei Drittel (65.8%) aller eingereichten Asylgesuche aus.

### Gesuche in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ):

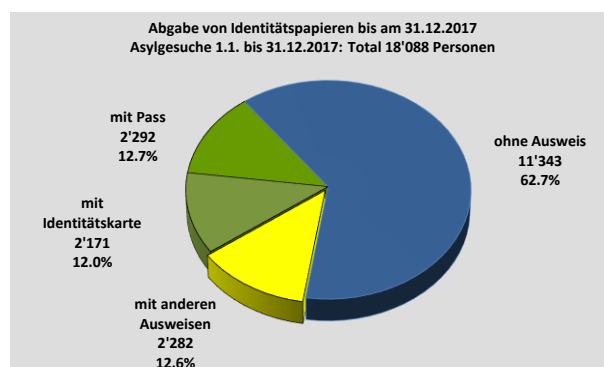
Von den insgesamt 18'088 Asylgesuchen wurden 12'112 in den Empfangs- und Verfahrenszentren (EVZ) eingereicht.

### Abgabe von Reisedokumenten und Identitätspapieren in den EVZ:

Von den 18'088 Personen, die im letzten Jahr ein Asylgesuch stellten, wurden bis Ende 2017 4'463 rechtmäßige Ausweisdokumente abgegeben. Dies entspricht einem Anteil von 24.7%.



Grafik 18: Asylgesuchseingänge in den EVZ



Grafik 19: In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere



### Einreiseanträge im Ausland und am Flughafen:

An den Flughäfen Genf und Zürich Kloten wurden im Jahr 2017 insgesamt 207 Einreiseanträge eingereicht. In Genf wurden 46 Anträge (Vorjahr 29) und in Zürich 161 Anträge (Vorjahr 175) gestellt. Die Top 3 Herkunftsländer im Jahr 2017 in Zürich waren: Türkei, Iran und Syrien. In Genf: Syrien, Iran, Sri Lanka.

An den Flughäfen Zürich und Genf wurden 2017 durch das SEM 134 Einreisebewilligungen verfügt.

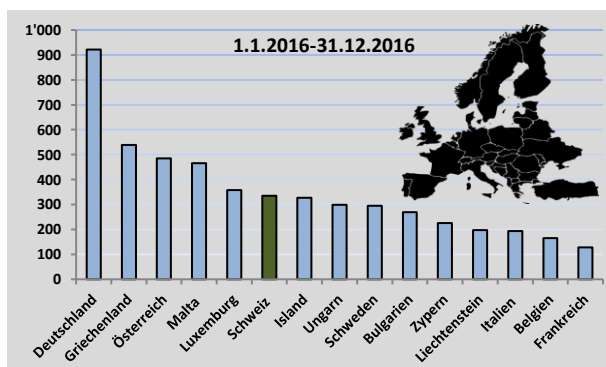
### Wiedererwägungsgesuche:

Im Jahr 2017 stellten insgesamt 1'229 Personen ein Wiedererwägungsgesuch (2016: 1'387 Personen). Im gleichen Zeitraum entschied das SEM 1'311 Wiedererwägungsgesuche (1'459), davon wurden 217 (269) gutgeheissen, 778 (860) abgelehnt und auf 205 (216) wurde nicht eingetreten oder das Gesuch wurde abgeschrieben. Ende 2017 waren die Wiedererwägungsgesuche von 282 Personen im Asylverfahren noch hängig (Ende 2016: 343).

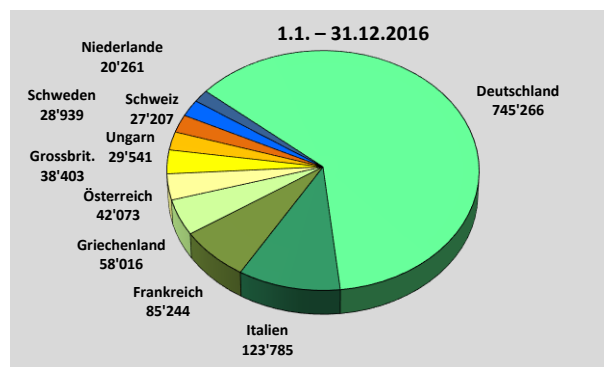
### Dublinverfahren:

Im Rahmen des Out-Verfahrens wurden im vergangenen Jahr 8'370 Gesuche gestellt (Vorjahr 15'203). Dabei wurden 6'728 (10'197) Gesuchen zugestimmt und es erfolgten 2'297 (3'750) Überstellungen. Im In-Verfahren gingen 6'113 (4'115) Gesuche ein, wovon es 2'485 (1'302) Zustimmungen gab und es erfolgten 885 (469) Überstellungen. Des Weiteren wurden 2017 insgesamt bei 5'843 (8'874) Gesuchen ein Nichteintretensentscheid aufgrund des Dublinabkommens gefällt (Art. 31a Abs. 1 lit b AsylG).

## Asylgesuche im internationalen Vergleich

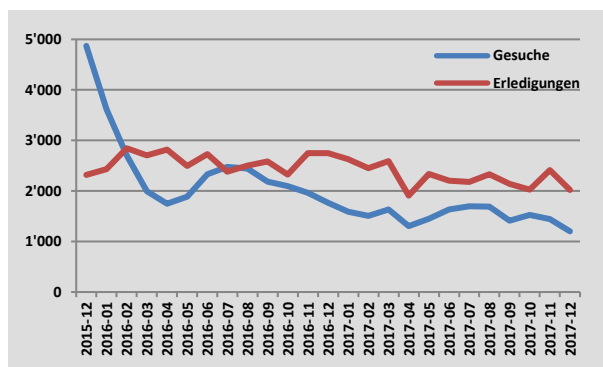


Grafik 20: Anzahl Asylgesuche auf 100'000 Einwohner

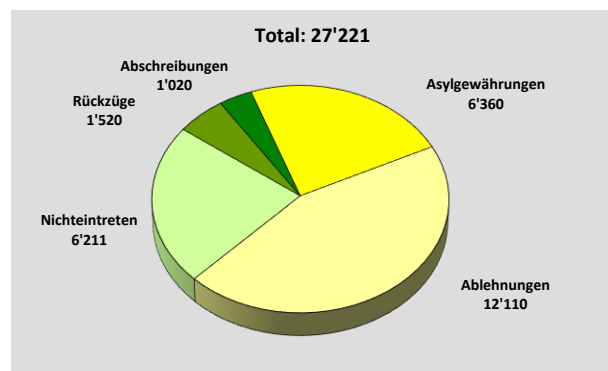


Grafik 21: Asylgesuchszahlen europäischer Staaten

# Erstinstanzlich behandelte Gesuche



Grafik 22: Entwicklung Gesuche und Erledigungen



Grafik 23: Erstinstanzliche Erledigungen

Tabelle 4: Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche

	Erledigungen 2016	Erledigungen 2017	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Asylgewährungen	5'985	<b>6'360</b>	375	6.3
Anerkennungsquote (in %)	22.7	<b>25.8</b>	3.1	-
Ablehnungen mit VA	6'802	<b>7'798</b>	996	14.6
Nichteintreten mit VA	48	<b>41</b>	-7	-14.6
Schutzquote (in %)	48.7	<b>57.5</b>	8.8	-
Ablehnungen ohne VA	4'181	<b>4'312</b>	131	3.1
Nichteintreten ohne VA	9'345	<b>6'170</b>	-3175	-34.0
Abschreibungen	4'938	<b>2'540</b>	-2398	-48.6
<b>Total</b>	<b>31'299</b>	<b>27'221</b>	<b>-4078</b>	<b>-13.0</b>
Hängige Gesuche	27'711	<b>20'503</b>	-7208	-26.0

Von Januar bis Dezember 2017 wurden 27'221 Asylgesuche erstinstanzlich erledigt. Die 6'360 Asylgewährungen des SEM entsprechen einer Anerkennungsquote von insgesamt 25.8% der effektiven Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und Nichteintretensentscheide).

Zu den Asylgewährungen werden nicht nur die erstinstanzlichen Entscheide, sondern auch positive Entscheide nach Wiedererwägungsgesuchen oder nach Beschwerden beim Bundesverwaltungsgericht (BVGer) gezählt.

Bei der Berechnung der Schutzquote werden zusätzlich zu den positiven Entscheiden die vorläufigen Aufnahmen (Ablehnungen mit VA und NEE mit VA) mit eingerechnet. Dies ergibt für das Jahr 2017 eine Schutzquote von 57.5%.

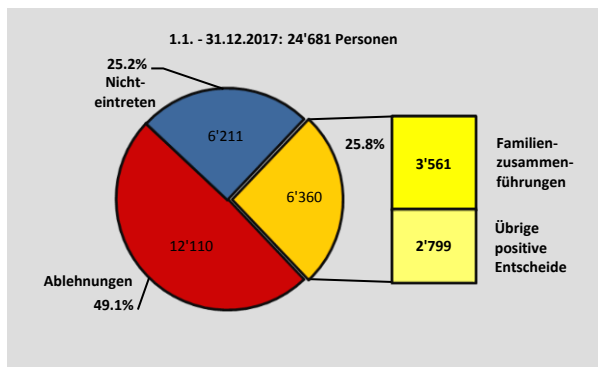
**Tabelle 5: Anerkennungs- und Schutzquoten Top 10 Nationen der Asylgewährungen**

Nation	Asylgewährungen	Vorläufige Aufnahmen <sup>1</sup>	Anerkennungsquote (in %) <sup>2</sup>	Schutzquote (in %) <sup>3</sup>
Eritrea	3'464	1'860	50.6	77.7
Syrien	1'070	1'296	40.4	89.3
Afghanistan	402	2'568	11.5	85.1
Sri Lanka	320	88	31.0	39.5
Irak	220	543	17.1	59.1
Türkei	165	33	31.7	38.0
Somalia	146	480	14.3	61.2
Äthiopien	112	162	18.4	44.9
Iran	83	48	25.7	40.6
China (VR)	60	181	16.1	64.8
Übrige	318	580	4.9	13.8
<b>Total</b>	<b>6'360</b>	<b>7'839</b>	<b>25.8</b>	<b>57.5</b>

<sup>1</sup> Ablehnungen mit VA und NEE mit VA (nicht enthalten sind die VA, die nicht unmittelbar mit dem erstinstanzlichen Entscheid verfügt werden)

<sup>2</sup> **Anerkennungsquote** = Anteil der Asylgewährungen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids

<sup>3</sup> **Schutzquote** = Anteil der Asylgewährungen plus vorläufige Aufnahmen am Total aller Entscheide (Asylgewährungen, Ablehnungen und NEE) ohne Abschreibungen zum Zeitpunkt des erstinstanzlichen Entscheids



**Grafik 24: Erstinstanzliche Entscheide**

Bei den 6'360 Asylgewährungen handelt es sich bei 3'561 Personen um Familieneinbezug und –zusammenführungen und bei 2'799 Personen um übrige positive Entscheide.

Zudem hat ein Teil der abgewiesenen Asylsuchenden eine vorläufige Aufnahme erhalten.

### Resettlement

Im Jahr 2017 wurden 621 Gesuche für Asyl für Gruppen (so genannte Resettlementfälle) gestellt (648 Gesuche Vorjahr); in 663 Fällen wurde Asyl für Gruppen gewährt (621 Asylgewährungen Vorjahr).

# Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe

Zwischen Januar und Dezember 2017 wurde für 1'275 anerkannte Flüchtlinge das Asyl widerrufen, weil keine Gefährdung mehr besteht oder ihr Anspruch darauf erlosch.

Insgesamt wurden in der gleichen Periode 3'666 vorläufige Aufnahmen beendet. Dabei handelt es sich in erster Linie um Personen aus Afghanistan (503), Syrien (453), Somalia (440), Eritrea (384) und aus der Volksrepublik China (263).

**Tabelle 6: Beendigungen von vorläufigen Aufnahmen und Asylwiderrufe**

	2016	2017	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Beendigungen vorläufige Aufnahmen	3'639	3'666	27	0.7
Asylwiderrufe und Erlöschen	1'214	1'275	61	5.0

# Aufenthaltsregelungen und Abgänge

**Tabelle 7: Aufenthaltsregelungen**

	Regelungen 2016	Regelungen 2017	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Regelungen nach Asylgewährung	6'098	6'502	404	6.6
Vorläufige Aufnahmen VA	7'369	8'419	1'050	14.2
VA AsylG und AuG	5'634	7'453	1'819	32.3
VA für Flüchtlinge	1'735	966	-769	-44.3
Fremdenpolizeiliche Regelungen <sup>1)</sup>	1'160	1'165	5	0.4
Härtefallregelungen <sup>2)</sup>	1'860	1'959	99	5.3
Andere Regelungen	318	298	-20	-6.3
<b>Total</b>	<b>16'805</b>	<b>18'343</b>	<b>1'538</b>	<b>9.2</b>

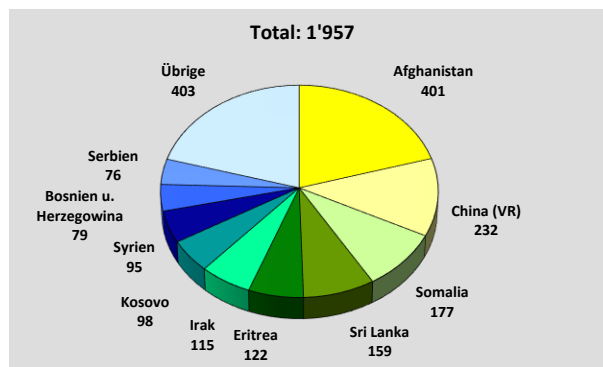
<sup>1)</sup> Fremdenpolizeiliche Regelungen: Alle Personen, welche eine Regelung aufgrund eines Anspruchs erhalten (z.B. Heirat), sowie solche welche eine Regelung ohne Anspruch erhalten haben (z.B. Familienzusammenführung). Ebenfalls betroffen sind Personen nach Feststellung der Staatenlosigkeit.

<sup>2)</sup> Härtefallregelungen: Alle Regelungen nach Art. 84 Abs. 5 AuG für Personen, welche eine vorläufige Aufnahme hatten, sowie Härtefallregelungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG für Personen, welche vorher ein hängiges Asylverfahren hatten. Nicht ausgewiesen werden hier Personen mit einem rechtskräftig abgewiesenen Asylgesuch, für welche später eine Härtefallregelung gemäss Art. 14 Abs. 2 AsylG getroffen wurde. Das Total aller Härtefallregelungen ist in der Tabelle 7 aufgeführt.

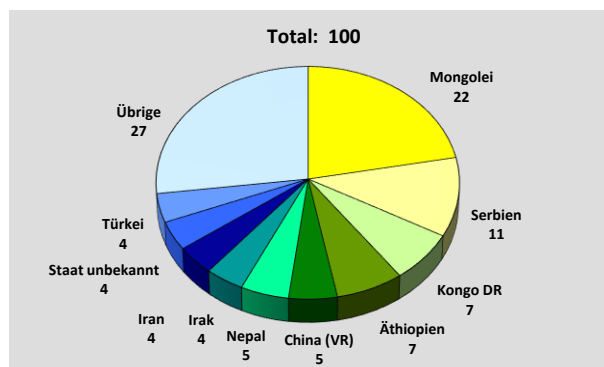
Von Januar bis Dezember 2017 erhielten insgesamt 18'343 Personen (Vorjahr 16'805) Asyl, wurden vorläufig aufgenommen oder ihr Aufenthalt wurde aus anderen Gründen mit einer kantonalen fremdenpolizeilichen Bewilligung geregelt. 6'502 Personen erhielten Asyl. Zudem verfügte das SEM 8'419 vorläufige Aufnahmen. Bei den vorläufigen Aufnahmen stellen Staatsangehörige aus Afghanistan (2'647), Eritrea (1'923) und Syrien (1'353) die grössten Anteile.

Im gleichen Zeitraum erhielten 3'422 Personen eine fremdenpolizeiliche Bewilligung: 1'959 Personen konnten im Rahmen der Härtefallregelung<sup>2)</sup> bewilligt werden. Die aus anderen Gründen erteilten ordentlichen fremdenpolizeilichen Aufenthaltsbewilligungen beliefen sich auf 1'165. Dabei handelt es sich weitgehend um Eheschliessungen von Personen des Asylbereichs mit Schweizerbürgern und –bürgerinnen oder um Einbürgerungen.

## Härtefallregelungen



**Grafik 25: Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen**

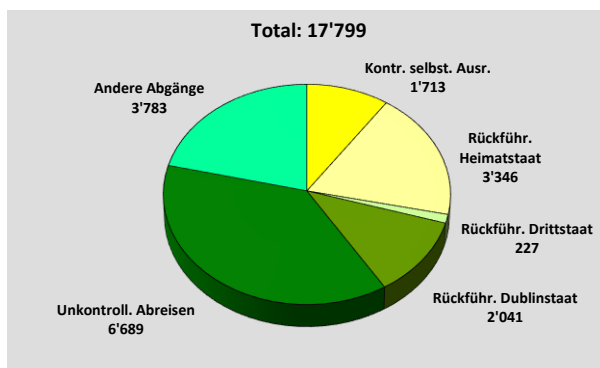


**Grafik 26: Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen**

**Tabelle 8: Gutheissung Härtefallregelungen**

	Regelungen 2016	Regelungen 2017	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
Gutheissungen nach vorläufiger Aufnahme Art. 84 Abs. 5 AuG	1'866	<b>1'957</b>	91	4.9
Gutheissungen nach Art. 14 Abs. 2 AsylG	121	<b>100</b>	-21	-17.4
Asylverfahren hängig	0	<b>5</b>	5	-
Asylverfahren abgeschlossen	121	<b>95</b>	-26	-21.5
<b>Total</b>	<b>1'987</b>	<b>2'057</b>	<b>70</b>	<b>3.5</b>

**Abgänge und Vollzugsmeldungen aus Asylprozess und Vollzugsunterstützung (Asyl + AuG)**



**Grafik 27: Abgänge (AsylG und AuG)**

**Tabelle 9: Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation**

Rang	Nation	Abgänge 2016	Abgänge 2017	In Prozent vom Total	Vergleich zum Vorjahr absolut	Vergleich zum Vorjahr in Prozent
1	Nigeria	1'613	<b>1'077</b>	6.1	-536	-33.2
2	Georgien	536	<b>762</b>	4.3	226	42.2
3	Albanien	1'071	<b>964</b>	5.4	-107	-10.0
4	Algerien	934	<b>870</b>	4.9	-64	-6.9
5	Serbien	857	<b>713</b>	4.0	-144	-16.8
6	Guinea	984	<b>1'047</b>	5.9	63	6.4
7	Eritrea	1'438	<b>984</b>	5.5	-499	-33.6
8	Somalia	821	<b>691</b>	3.9	-130	-15.8
9	Marokko	901	<b>661</b>	3.7	-240	-26.6
10	Sri Lanka	356	<b>425</b>	2.4	69	19.4
	Übrige	13'450	<b>9'605</b>	54.0	-3'800	-28.3
	<b>Total</b>	<b>22'961</b>	<b>17'799</b>	<b>100.0</b>	<b>-5'162</b>	<b>-22.5</b>



Im Jahr 2017 wurden unter der Rubrik Abgänge und Vollzugsmeldungen aus dem Asylprozess bzw. nach einer Vollzugsunterstützung insgesamt 1'713 kontrollierte selbstständige Ausreisen, 3'346 Rückführungen in den Heimatstaat, 227 Rückführungen in einen Drittstaat und 6'689 unkontrollierte Abreisen verzeichnet. Zudem wurden 2'041 Personen in einen Dublinstaat zurückgeführt und es gab 3'783 andere Abgänge. Hier handelt es sich vor allem um Personen, die aufgrund eines Zweit- oder eines Wiedererwägungsgesuchs in den Asylprozess zurückkehren oder um administrative Abschreibungen (Mehrfachregistrierungen, Doppelgesuche) und Todesfälle.

Unter die Rubrik «unkontrollierte Abgänge» fallen z. B. Personen, die ohne sich abzumelden in ihren Heimatstaat zurückkehren oder solche, die in einen Drittstaat weiterreisen, um dort ein Asylgesuch zu stellen. Es gibt jedoch auch Personen, die die Schweiz nicht verlassen und untertauchen“ (so genannte «Sans-papiers»).

## Weitere Informationen

Die vollständigen Übersichtstabellen werden jeweils für den aktuellen Monat sowie das Jahres-total erstellt und auf der Internetseite des Staatssekretariats für Migration als Excel-Files öffentlich zugänglich abgelegt <sup>1)</sup>.

<sup>1)</sup> <https://www.sem.admin.ch/bfm/de/home/publiservice/statistik/asylstatistik.html>

## Tabellenverzeichnis

		Seite
Tabelle 1	Personenbestände	7
Tabelle 2	Bewegungen	8
Tabelle 3	Asylgesuche nach Nationen	13
Tabelle 4	Erledigungen und erstinstanzlich hängige Gesuche	16
Tabelle 5	Asyl- und Schutzquoten Top 10 Nationen Asylgewährungen	17
Tabelle 6	Beendigungen vorl. Aufnahmen und Asylwiderrufe	18
Tabelle 7	Aufenthaltsregelungen	19
Tabelle 8	Gutheissungen Härtefallregelung	20
Tabelle 9	Abgänge und Vollzugsmeldungen (Asyl + AuG) nach Nation	20

## Abbildungsverzeichnis

		Seite
Grafik 1	Personen des Asylbereichs (inkl. VU): Status	11
Grafik 2	Bestand Personen des Asylbereichs nach Jahren	11
Grafik 3	Anerkannte Flüchtlinge: Nationen	11
Grafik 4	Personen im Asylprozess in der Schweiz: Nationen	11
Grafik 5	Personen im Verfahrensprozess: Nationen	11
Grafik 6	Erstinstanzlich pendente Asylgesuche nach Jahren	11
Grafik 7	Asylsuchende nach Geschlecht und Altersklassen (ohne VA)	12
Grafik 8	Vorläufig Aufgenommene nach Geschlecht und Altersklassen	12
Grafik 9	Vorläufig aufgenommene Personen: Nationen	12
Grafik 10	Vorläufig aufgenommene Personen: Aufenthaltsdauer seit der Einreise	12
Grafik 11	Personen mit Vollzugsunterstützung: Regionen	12
Grafik 12	Personen mit Vollzugsunterstützung: Nationen	12
Grafik 13	Asylgesuche nach Jahren	13
Grafik 14	Asylgesuche nach Monaten	13
Grafik 15	Asylgesuche: Wichtigste Nationen	13
Grafik 16	Asylgesuche: Wichtigste Nationen, Kuchendiagramm	13
Grafik 17	Asylgesuche wichtigste Nationen: Veränderung zum Vorjahr in Prozent	13
Grafik 18	Asylgesuchseingänge in den EVZ	14
Grafik 19	In den EVZ abgegebene Reisedokumente und Identitätspapiere	14
Grafik 20	Anzahl Asylgesuche auf 10'000 Einwohner in Westeuropa	15
Grafik 21	Asylgesuchszahlen der europäischen IGC–Staaten	15
Grafik 22	Entwicklung Gesuche und Erledigungen	16
Grafik 23	Erstinstanzliche Erledigungen	16
Grafik 24	Erstinstanzliche Entscheide	17
Grafik 25	Härtefallregelungen Art. 84 AuG nach Nationen	19
Grafik 26	Härtefallregelungen Art. 14 Abs. 2 AsylG nach Nationen	19
Grafik 27	Abgänge (AsylG und AuG)	20